

4 Schlösser und 3 Parks in Weimar 2 Stunden Laufzeit 1 laufender Photograph **Speed-Sightseeing in Weimar**

Der Mai beschert mir einen Kurzaufenthalt in Erfurt. Die Sonne scheint, die Natur steht im saftigen Grün. Mein Seminar ist früh beendet und so habe ich Zeit, wohl eine der schönsten Trainingsstrecken abzulaufen, die Deutschland zu bieten hat. Allerdings ist die Zeit knapp; in gut 2 Stunden setzt die Dämmerung ein und so beschließe ich mich zum Speed-Sightseeing.

Schloss Belvedere

Ich starte am Höhenzug auf der Eichenleite südöstlich von Weimar. Dort wurde im Jahr 1724 auf Anweisung von Herzog Ernst August I Schloss und Park Belvedere angelegt. Vorbei am Schloss drehe ich eine kleine Runde durch den Park in seiner nachklassisch romantischen Prägung, lasse auch die Orangerie - nach den Entwürfen des Landbaumeisters Johann Adolf Richter, um 1750 fertig gestellt - mit seiner historischen Kanalheizung nicht aus.



Heute beherbergen die Schlossanlagen unter anderem Teile der Hochschule in Weimar und ein Musikgymnasium.

Park an der Ilm



Über die Belvedere Allee laufe ich abwärts, um bereits nach wenigen Minuten in den nächsten Park einzulaufen, den Park an der Ilm. Der Park ist Teil eines kilometerlangen Grünzugs, der ilmaufwärts bis zum Fuß des Schlossparks Belvedere, ilmabwärts zum Schloss und zum Park Tiefurt reicht. Zum Namenstag der Herzogin Luise am 9. Juli 1778 wurde der Park eingeweiht. Dieser Tag gilt als Beginn einer neuen Epoche der Gartenkunst in Weimar. Kein geringerer als Johann-Wolfgang von Goethe ist mit der Entstehungsgeschichte des Parks verbunden. 1776 schenkte ihm Herzog Karl-August das kleine Gartenhaus direkt ihm Park. Anfänglich beteiligte sich der Dichter an der Entstehung des Parks, zog sich jedoch recht schnell von der direkten Mitwirkung an der Gestaltung zurück.



Interessant sind die Sichtbeziehungen innerhalb des Parks gestaltet. Im Laufe der Jahrhunderte zum Teil durch Wildwuchs und wirtschaftliche Schwierigkeiten

zerstört, kümmerte man sich seit 1970 wieder intensiv um die Regenerations- und Rekonstruktionsarbeiten. Blicke, die sich scheinbar wie zufällig ergeben, sind in Wirklichkeit von Anfang an geplant und bewusst gestaltet.

Goethes Gartenhaus

Ich wähle den Weg vorbei an Goethes Gartenhaus. Hier schuf Goethe Teile seiner zentralen Werke. Auch wenn er 1782 in die Stadt in sein Haus am Frauenplan ziehen musste, blieb das Gartenhaus doch immer Goethes liebster Aufenthaltsort.

*Uebermüthig sieht's nicht aus,
Hohes Dach und niedres Haus;
Allen, die daselbst verkehrt,
Ward ein froher Muth beschert.
Schlanker Bäume grüner Flor,
Selbstgepflanzter, wuchs empor,
Geistig ging zugleich alldort,
Schaffen, Hegen, Wachsen fort.*
Goethe



Mich zieht es weiter, immer ilmbwärts. Ich beobachte einen Fischer, der in der Ilm stehend nach Forellen angelt. Ein schmaler Weg führt mich immer am kleinen Fluss entlang, bis zur Kläranlage, ausnahmsweise kein allzu schöner Anblick. Doch wenige Schritte weiter kann ich schon wieder in den nächsten, den Tiefurter Park, einbiegen. Dieser liegt bereits etwas außerhalb der Stadt, ist aber nicht weniger reizvoll als seine beiden Pendanten.



Vom Schloss, zum Wohnhaus für den Prinzen Constantin und seines Erziehers Karl Ludwig von Knebel umfunktioniert, erstreckt sich der Park mit 21 ha über beide Seiten des Ilmufers. Die Parkgestaltung, mit Plätzen zur Erinnerung und Erbauung aber auch mit Blumen- und Nutzgärten wurde unter Herzogin Anna Amalia fortgesetzt. Von Eduard Petzold erhielt der Park zur Zeit Maria Pawlownas weitere prägende Stilelemente.



Tiefurter Schloss

Das Schloss, wunderschön an einer Ilmschleife gelegen, wurde für etwa 25 Jahre der Liebblingssitz Anna Amalias und zu einem Zentrum des Weimarer Dichterkreises und beherbergt heute ein sehenswertes Museum. Selbst Friedrich Schiller hielt im Park Lesungen ab, denen auch Goethe beiwohnte und Wolfgang Amateus Mozart erhielt hier 1799 sein erstes Denkmal außerhalb seines Heimatlandes.



Schloss Kromsdorf

Mein Weg führt mich weiter an der Ilm entlang. Ich lasse den Tiefurter Park hinter mir und erreiche nach nur wenigen Minuten meine nächste Station, das Schloss Kromsdorf. Das Schloss wurde 1580 errichtet und knapp 100 Jahre später erweitert. In dieser Zeit wurde auch die Mauer des Schlossparks errichtet. In diese sind 64 Nischen eingelassen und mit Büsten besetzt, von denen 62 heute noch erhalten sind.



Hier endet die einfache Strecke meines heutigen Weges. Es sind 1 Stunde und 4 Minuten vergangen, ich liege also gut in der Zeit. Allerdings fehlt mir für den Rückweg noch der Schwenk zum Stadtschloss und so gebe ich jetzt mächtig Gas, nicht ohne mir ausreichend Zeit für weitere Photostopps zu nehmen.

Stadtschloss

Am Park an der Ilm angekommen, wechsle ich jetzt auf die linke Flussseite. Hier findet sich gleich das Weimarer Schloss, meine letztes für diesen Tag. Möglicherweise wurde an diesem Ort schon im 7. Jahrhundert Hof gehalten. Eine wechselhafte Geschichte zeugt vom Auf- und Niedergang des Weimarer Schlosses. In seiner heutigen Form war die Residenz erst zu Beginn des 19. Jahrhunderts bezugsfähig. Seit 1923 ist fast das gesamte Stadtschloss ein Museum.



Ich selbst laufe links der Ilm wieder im Park entlang, vorbei am Denkmal für Franz Liszt, an der Ruine des Tempelherrenhauses und am Römischen Haus (1791 - 1797) führt mich mein Weg wieder zur Belvedere Allee.

Nach genau 2 Stunden und 48 Sekunden erreiche ich meinen Ausgangspunkt am Belvederepark. Geschafft.



Fazit: Mehr Kultur in traumhafter Natur (ohne Asphalttreten) in so kurzer Zeit ist wohl kaum an einem anderen Ort in Deutschland zu finden. Wer meinem Weg folgen möchte, der sollte sich entweder viel mehr Zeit nehmen oder auf Photostopps verzichten. Ansonsten ist meine gut 20 km lange Route wohl kaum genussvoll zu bewältigen. Auch ich hätte es nicht geschafft, wären mir die Aussichtspunkte und Sehenswürdigkeiten nicht schon gut bekannt. Seinen Weg durch die Parks sollte sich jeder selbst nach Lust und Laune suchen. Da es sich weitestgehend um eine Pendelstrecke handelt, lässt sich die Laufdauer individuell festlegen.